

## Pressemappe

14.10.2021

### Drug-Checking kann Leben retten!

Nach den ersten durch die vorherrschende Gesetzeslage in den 90ern gescheiterten Versuchen, in Deutschland Drug-Checking umzusetzen, wurde auf politischer Ebene viel argumentiert und gegenargumentiert.

Unbestreitbar ist, dass die Wirkung auf die Adressatinnen und Adressaten eines solchen Angebotes eines deutlich zeigt: Das Konsumverhalten ändert sich. Es wird vorsichtiger und reflektierter konsumiert – oder auch gar nicht konsumiert, wenn die Ergebnisse nicht den Erwartungen entsprechen, sich die Droge als besonders gefährlich herausstellt oder Streckstoffe festgestellt werden, die zu schweren gesundheitlichen Schädigungen führen können.

# Thüringer Modellprojekt:

Mobiles Drug-Checking als Kooperationsangebot von SubCheck (S i T) und miraculix (LeadiX)

Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

## Warum ist Drug-Checking so wichtig?

In den vergangenen 30 Jahren kam es zu einer Zunahme des Konsums von illegalen Drogen. Nach aktuellen Schätzungen der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA), haben in den letzten 12 Monaten 19,1 Millionen junge Erwachsene (zwischen 15 und 34 Jahren) illegale Drogen konsumiert (Europäischer Drogenbericht, EMCDDA 2019). Die körperlichen und psychischen Risiken, die mit dem Konsum in Beziehung stehen, gehen in vielen Fällen, unter anderem aufgrund fehlender Qualitätskontrollen in Zusammenhang mit Dosierung und Zusammensetzung der Substanzen, mit einer Gefährdung der Konsumierenden einher. In Deutschland gibt es seit den 90er-Jahren immer wieder Vorstöße und Initiativen, die sich bemühen eigene Drug-Checking Angebote zu etablieren. Aus unterschiedlichen Gründen bisher ohne Erfolg.



Safer Use Theke des Safer Nightlife Projekts Drogerie

## Pressemappe

14.10.2021

### SubCheck – ein Projekt der Suchthilfe in Thüringen

Das Thüringer Drug-Checking Pilotprojekt „SubCheck“ der Suchthilfe in Thüringen (S i T) beschäftigt sich im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie mit der Frage, wie Drug-Checking in Thüringen umgesetzt werden kann. Dabei wurden unterschiedlichste Wege untersucht, wie ein solches Angebot ausgestaltet sein muss, sodass einerseits die Zielgruppe von drogengebrauchenden Menschen vertrauensvoll erreicht werden kann und andererseits ein sicherer Rechtsrahmen für das Drug-Checking-Angebot besteht.



## Mobiles Drug-Checking als Thüringer Modell



*Safer Nightlife Projekt Drogerie – ergänzt durch das Drug-Checking Angebot von SubCheck und miraculix*

Um im Jahr 2021 Drug-Checking als Präventionsangebot zur Schadensminimierung auf Raves, Events und Festivals in Thüringen zu realisieren, wurde eine Kooperation zwischen miraculix und der S i T geschlossen. Grundlage der Substanzanalyse bildet das von miraculix entwickelte Schnelltestverfahren, mit dem es möglich ist, schnell und sicher Substanzen zu detektieren und genaue Aussagen über deren Zusammensetzung und Konzentration zu treffen. Das Drug-Checking Kooperationsangebot kombiniert dabei eine chemisch-toxikologische Analytik von miraculix mit einem niedrigschwelligem Beratungskonzept von SubCheck und der interdisziplinären Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren der Suchthilfe. Ziel ist es, gefährliche Konzentrationen zu erkennen, Substanzen zu katalogisieren und Menschen, die vorhaben, diese zu konsumieren, vor Missbrauch und möglichen gesundheitlichen Schäden zu bewahren. Das Thüringer Drug-Checking-Angebot ist direkt an die Arbeit des Safer Nightlife Projekts Drogerie der S i T geknüpft, welches auf Raves, Open Airs und Festivals unterwegs ist, um Menschen vor Ort über psychotrope Substanzen aufzuklären und in kritischen Situationen zu begleiten.



*Infopoint des Safer Nightlife Projekts Drogerie*

## Pressemappe

14.10.2021

### miraculix

**miraculix** ist ein durch das Bundesministerium für Wirtschaft und den Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt am Institut der Pharmazie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, welches sich im März 2021 als eigenständige GmbH ausgegründet hat. Gegenstand des Unternehmens ist die wissenschaftliche Entwicklung, Produktion und der Vertrieb quantitativer kolorimetrischer Schnelltestverfahren zur Analyse verschiedenster psychedelischer Substanzen. Zudem bietet die LeadiX GmbH ein breites Dienstleistungsangebot, zu dem sowohl Vorträge und Schulungen als auch Fortbildungen zählen. Die Expertise von miraculix liegt in der vor-Ort Analyse von unbekanntem, potenziell psychoaktiven Substanzen hinsichtlich Zusammensetzung und Konzentration unter strenger Einhaltung der deutschen BtMG-Bestimmungen.



## Analyseverfahren von miraculix



*Mobiles Labor im Wohnmobil des Safer Nightlife Projekts Drogerie*

Die Partygänger:innen werden selbst zu Laborassistent:innen und bereiten die zu untersuchenden Proben vor. Das heißt, sie wiegen die für die Analyse benötigte Menge mit einer Feinwaage ab und geben sie in eine chemische Lösung, welche die Substanzen aufspaltet und damit als Drogen unbrauchbar macht.

Die Mitarbeiter:innen des Labors nehmen erst diese aufgelösten Substanzen entgegen, haben also keinen Umgang mit Betäubungsmitteln. Im Anschluss können sie ihre Untersuchungen nach allen Regeln der chemischen Analyse durchführen und die User:innen über die Inhaltsstoffe und Wirkmengen in den jeweils analysierten Proben informieren.

Begleitet durch die mobile chemisch-toxikologische Analyse unter Anleitung von miraculix ist es gelungen bisher 69 verschiedene Substanzen zu untersuchen, Konzentrationen zu bestimmen sowie Verunreinigungen und Streckstoffe zu festzustellen. Dabei konnte ein ganzes Spektrum verschiedener Mischungen festgestellt werden. Obwohl manche Substanzen dem entsprachen, als was sie auf dem Schwarzmarkt erworben wurden, gab es unter anderem Stoffgemische, die neben dem erwarteten MDMA (Ecstasy) auch Amphetamin (Speed) und Methamphetamin (Crystal Meth) enthielten. Außerdem wurden Proben untersucht, die gar nichts mit der erwarteten Substanz zu tun hatten. Unter anderem vermeintliches Amphetamin, welches keine Spur Amphetamin enthielt, dafür jedoch eine vollkommen unbekannte Substanz, deren mögliche Neben- und Wechselwirkungen nicht bekannt sind. Die höchste Konzentration wies eine Ecstasy-Tablette auf, die mit 250 Milligramm besonders hoch dosiert ist, wodurch starke Nebenwirkungen erwartbar sind – bis hin zu einer vermeintlichen Überdosis.



## Pressemappe

14.10.2021

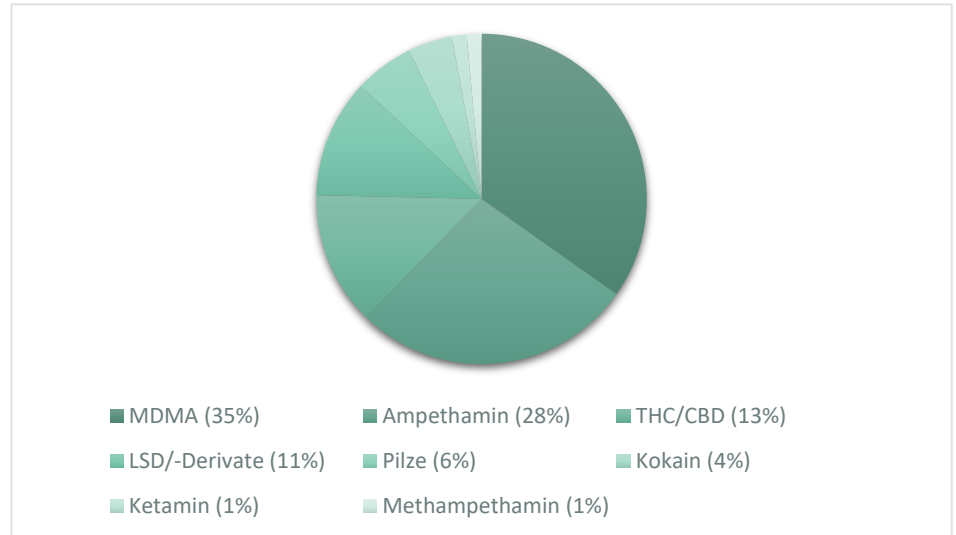
## Evaluation 2022

Für 2022 ist beabsichtigt, die AG Psychotrope Substanzen der Charité Berlin als Evaluationspartner zu gewinnen. Da es sich um ein wissenschaftliches Pilotprojekt handelt, dem ein wachsendes öffentliches Interesse zugrunde liegt, ist eine umfangreiche externe Evaluation vorgesehen. Durch die Evaluation können neben der Ermittlung von Bedarfen und wichtigen Erkenntnissen zur Optimierung des Angebotes zudem wissenschaftliche Erkenntnisse über Konsumverhalten, Motive und Konsumtrends gewonnen werden.

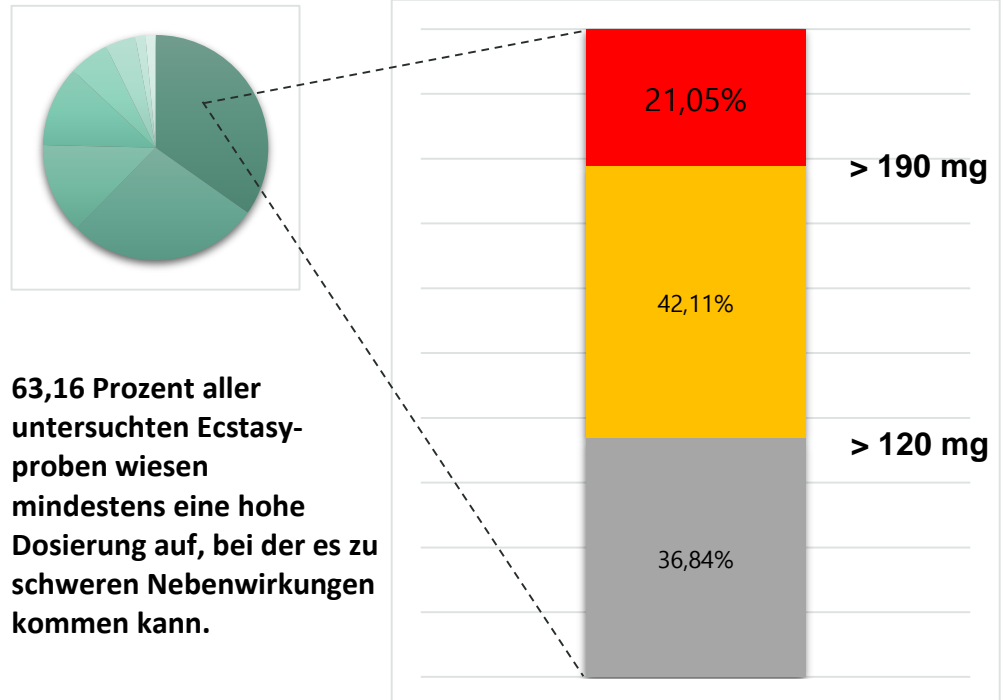
Darüber hinaus dient das Modellprojekt nach erfolgter Evaluierung und der Auswertung der durchgeführten Befragungen als Grundlage für ein angestrebtes regional finanziertes und regional für Thüringen breit aufgestelltes Drug-Checking-Angebot im Rahmen des Safer Nightlife Projektes Drogerie.

# Bisherige Ergebnisse der chemisch-toxikologischen Analyse

Analysierte Proben gesamt: 69



## Wirkstoffgehalt in Ecstasy Tabletten



## Pressemappe

14.10.2021

### Crystal Meth

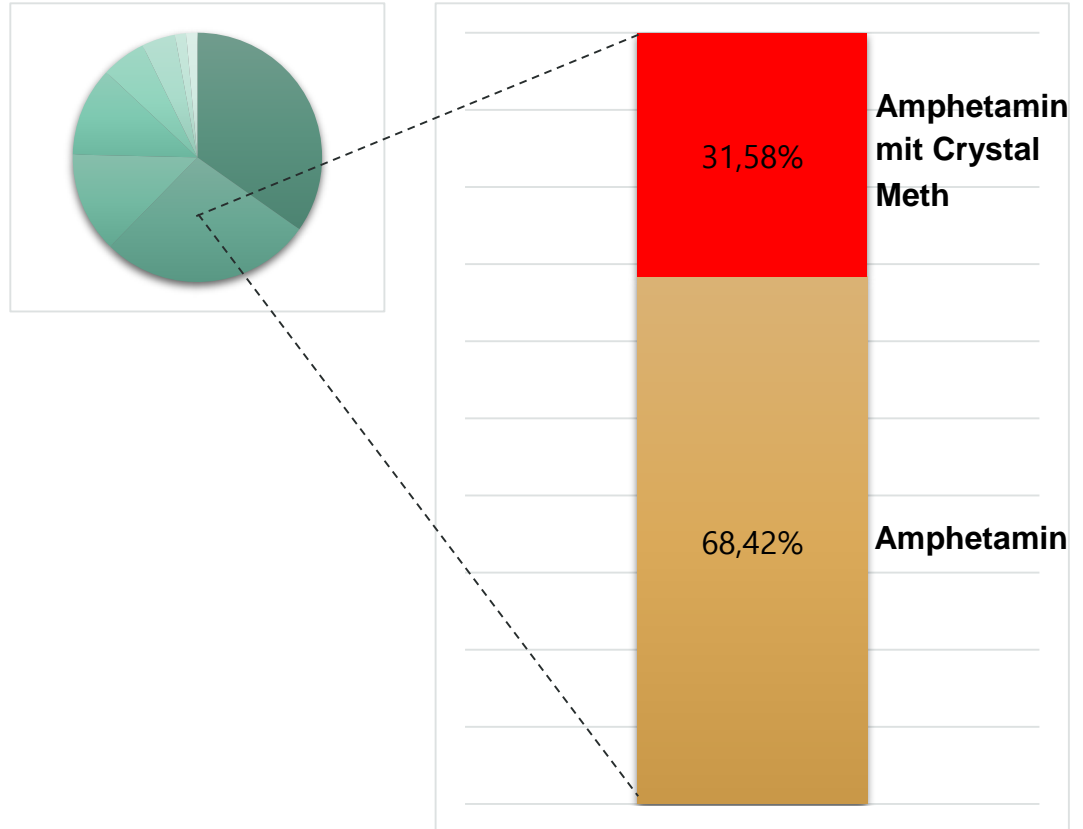
Crystal enthält den Wirkstoff Methamphetamin, was etwa fünfmal so wirkungsintensiv ist wie Amphetamin (Speed) und einen wesentlich höheren hat Wirkstoffgehalt (ca. 90 bis 100 Prozent). Metamphetamin wird aus (Pseudo)Ephedrin hergestellt und hat in dieser Form meist einen hohen Reinheitsgrad. Häufig wird es aber mit anderen Stoffen, wie Koffein, „Edelweiß“, Kalk, Barbituraten und Paracetamol gestreckt.

Es wird als weißes, aber auch gefärbtes (z.B. blaues), kristallines Pulver mit einer salzähnlichen Struktur verkauft.

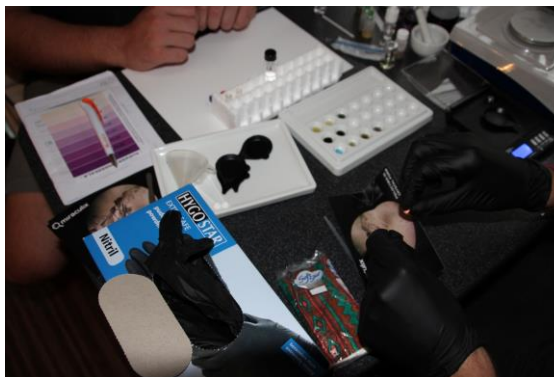
Das Methamphetamin-Pulver wird meist unter dem Namen "Meth" angeboten, die kristalline Form ist unter den Namen "Ice", "Crank" oder "Crystal" bekannt. Am häufigsten wird Crystal gesnift sowie geschluckt, in den seltensten Fällen gespritzt und in rekristallisierter Form geraucht.

## Crystal Meth in Amphetamin-Proben detektiert!

### Verunreinigungen mit Crystal Meth in Speedproben



**Besorgniserregender Trend:** 31,58 Prozent der bisher untersuchten Amphetaminproben enthielt eine pharmakologisch wirksame Menge des als Crystal Meth bekannten Methamphetamin.



*Substanztanalyse im mobilen Labor des Thüringer Drug-Checking-Angebotes.*

## Pressemappe

14.10.2021

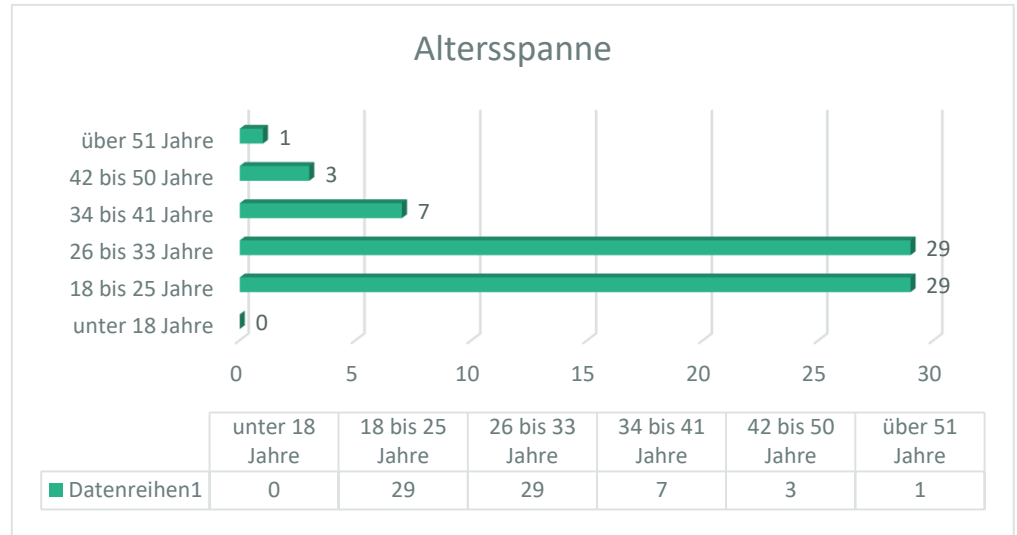
### Statements

#### Heike Werner – Thüringer Gesundheitsministerin:

“Ich bin unheimlich stolz und dankbar, dass wir dieses Projekt in Thüringen auf den Weg gebracht haben. Das ist einmalig in Deutschland und hat Vorbildcharakter. Leider hat sich die Zahl der Rauschgiftdelikte und der Menschen, die an den Folgen ihres Drogenkonsums gestorben sind, in den vergangenen Jahren wieder erhöht. Wir wissen aber, dass wir mit Analyse, Aufklärung und gezielter Beratung von Konsumentinnen und Konsumenten viel erreichen können. Das lässt sich auch anhand der ersten Erfahrungen aus der Praxis resümieren. Ich hoffe sehr, dass wir mit diesem Projekt, welches eingebettet ist in weitere Maßnahmen der Thüringer Suchtpräventionsstrategie, auch in Zahlen nachvollziehbar den riskanten Drogenkonsum in Thüringen verringern können.”

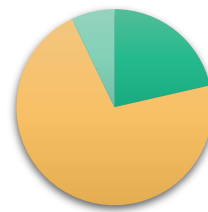
## Das sagt die Zielgruppe

Folgende Daten wurden von den Adressatinnen und Adressaten im Rahmen des Modellprojektes erhoben.



Die Altersspanne der befragten Personen erstreckt sich von 18 bis über 51 Jahre.

Welchen Einfluss wird das Ergebnis auf dein Konsumverhalten haben, wenn die Konzentration deiner Substanz stärker ist als erwartet?



■ nicht konsumieren ■ niedrigere Dosis ■ unveränderte Dosis ■ höhere Dosis

71 Prozent der befragten Personen würden eine geringere Dosierung wählen.

21 Prozent der befragten Personen haben angegeben, die Droge nicht zu konsumieren, wenn die Konzentration höher ist als erwartet.

## Pressemappe

14.10.2021

### Statements

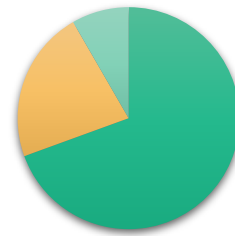
Patrick Krauß - Sub-Check der S i T:

“Wir freuen uns sehr darüber, mit dem Angebot zur analysebasierten Intervention "Sub-Check" das Thema Drug-Checking endlich auch wieder in Deutschland praktisch angehen zu können. Angebote zur integrierten Substanzanalyse können nachweislich dazu beitragen, für Adressatinnen und Adressaten eine attraktive Schnittstelle zur professionellen Suchthilfe zu bilden und auch unsere ersten Erfahrungen bestätigen, dass das Angebot rege und mit viel Interesse angenommen wird. Durch das Erreichen der Zielgruppe und deren in Kenntnissetzung über die Zusammensetzung der auf dem Schwarzmarkt produzierten und vertriebenen Substanzen kann neben Maßnahmen der psychosozialen Intervention außerdem gezielt vor gefährlichen Präparaten gewarnt werden. Somit können ungewollte Intoxikationen verhindert und potenziell Menschenleben gerettet werden.“

## Das sagt die Zielgruppe

Folgende Daten wurden von den Adressatinnen und Adressaten im Rahmen des Modellprojektes erhoben.

Welchen Einfluss wird das Ergebnis auf dein Konsumverhalten haben, wenn es sich um eine andere Substanz handelt oder Beimengungen von anderen Substanzen festgestellt wurden?

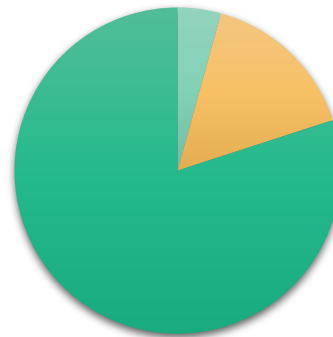


■ nicht konsumieren ■ niedrigere Dosis ■ unveränderte Dosis ■ höhere Dosis

**69 Prozent der befragten Personen würden die Droge nicht konsumieren, wenn es sich um eine andere Substanz handelt als erwartet oder Beimengungen von anderen Substanzen festgestellt wurden.**

**22 Prozent der befragten Personen würden eine geringere Dosierung wählen.**

Wie würdest du das Drug Checking Angebot bewerten?



■ gar nicht hilfreich ■ eher nicht hilfreich ■ weiß nicht ■ eher hilfreich ■ sehr hilfreich

**80 Prozent der befragten Personen bewerteten das Angebot als sehr hilfreich.**

**16 Prozent der befragten Personen finden das Angebot eher hilfreich.**

## Pressemappe

14.10.2021

### Statements

#### Dr. Felix Blei - miraculix:

„Mit miraculix haben wir es geschafft meine jahrelange Forschungsarbeit in einfache, niederschwellige Testkits für weitverbreitete psychoaktive Substanzen übertragen. Weltweit erstmals können nun Substanzen mobil und sicher auf ihre Wirkstoffkonzentration und Streckstoffe analysiert werden. Das Verfahren bietet damit Akteurinnen und Akteuren der Suchthilfe die Möglichkeit, illegale Substanzen zu analysieren, ohne mit ihnen in Kontakt zu kommen. Ich bin stolz darauf, dass dadurch erstmals die legale Durchführung von Substanzanalysen auch in Deutschland möglich ist. Selbst in der kurzen Zeit, in der wir dieses Projekt nun schon begleiten, wurden aus meiner Sicht pharmakologisch sehr bedenkliche Proben analysiert. Was mich aktuell am meisten besorgt, ist die durch uns beobachtete wohl standardmäßige Beimischung von Crystal Meth in andere Drogen. Wir sind dank unserer chemischen Analytik hier wohl einer bisher unerkannten Problematik auf der Spur und können erstmals Daten zur Verbreitung liefern. Im Raum steht nun also die Frage, wie viele Menschen in Ostdeutschland Crystal Meth konsumieren, ohne es überhaupt zu wissen. Die Reaktionen auf solche Analyseergebnisse werden uns meist als wahrhaftiger Schock für die Konsumenten beschrieben. Viel hängt also von einer Fortsetzung dieses Projektes ab, im nächsten Jahr auch in angestrebter Zusammenarbeit mit der „AG Psychotrope Substanzen“ der weltbekannten Charité Berlin.“

## Erste Thüringer Substanzwarnungen

Veröffentlicht auf der Webseite des Safer Nightlife Projekts Drogerie

AMPHETAMINE WITH METHAMPHETAMINE



### Warnung vor Amphetamin mit vmtl. Methamphetamin als Beimischung

Beschaffenheit: feuchte schmierige Paste

Farbe: weiß

Geruch: riecht verstärkt nach

Lösungsmittel/Waschmittel

Getestet in: Deutschland, Raum Eisenach

Drug-Checking-Kooperation **Miraculix Lab & SubCheck - Drogerie**

Datum: 08.09.2021

Bei unserem letzten on-site Einsatz konnten pharmakologisch relevante Beimischungen bei einer Probe identifiziert werden welche eigentlich als Amphetamin ("Speed") bezogen wurde. Unabhängige Antikörpertests zeigten die Anwesenheit von Amphetamin "Speed", Methamphetamin "Crystal" sowie von MDMA "XTC". Der MDMA-QTest konnte hauptsächlich Substanzen aus der Klasse der Amphetamine bereits in der ersten Hauptfärbung nachweisen. Durch die integrierte Streckstoffdetektion mittels zwei weiterer Färbungen konnte diese sogar auf eine Mischung aus Amphetamin sowie vermutlich geringe Mengen Crystal Meth eingegrenzt werden, was die Ergebnisse der Antikörpertests bestätigte.

Methamphetamin ist ein extrem potentes Amphetamin und verglichen mit "Speed" bewirkt es deutlich stärkere Effekte, besitzt aber auch ein extrem hohes Suchtpotenzial. Wenn beide Substanzen kombiniert werden verstärken sich beide Wirkungen, in der anschließenden Beratung durch die Drogerie wurde eindrücklich vom Konsum dieser Substanzmischung abgeraten!

Erwähnenswert ist auch die noch sehr feuchte Konsistenz der Paste, es ist stark davon auszugehen dass Amphetamin in Pulverform nachträglich mit Lösungsmitteln gestreckt wurde. Dies lässt sich auch auf den Fotos erkennen, und durch eine Geruchsprobe bestätigen. Die Lösungsmittel in der Paste sind potenziell gesundheitsschädlich, es handelt sich dabei meist um flüchtige Verbindungen.

Abschließend noch eine kurze Warnung als Resümee aus den letzten Einsätzen: Ein Großteil des Amphetamin scheint szenetypisch nur sehr geringe Wirkstoffwerte aufzuweisen (10 - 20 %), wir haben allerdings auch schon Proben mit 70 % + Reinheitsgehalt ausgewertet. Rein optisch kann man nicht erkennen um welche Konzentration es sich handelt, die Proben weisen sehr deutliche Schwankungen auf, was die Gefahr von Überdosierungen steigen lässt.

Weitere Informationen zu **Speed** und **Crystal** findest du in unserem Substanz-Lexikon.

Unsere Ergebnisse findest du auch auf folgenden Seiten:

Miraculix Lab [Instagram](#) & [Facebook](#) // Drogerie-Projekt [Instagram](#) & [Facebook](#)



## Pressemappe 14.10.2021

### Statements

#### Sebastian Franke – Präventionszentrum & Sub-Check der S i T

„Ursachen von Drogenotfällen oder sogar von drogenbezogenen Todesfällen sind häufig darin zu finden, dass die Konsumierenden nicht wissen, was und wie viel in ihren Pillen, Pulvern oder Kristallen enthalten ist. Wie unsere ersten Einsätze zeigen, sind unglaublich viele falsch deklarierte Drogen in Thüringen unterwegs. Neben stark schwankenden Wirkstoffgehalten wurde bei Amphetamin und Ecstasy-Analysen auch das deutlich potentere Crystal Meth festgestellt – ein sehr besorgniserregendes Ergebnis. In den Beratungsgesprächen wird den Adressatinnen und Adressaten dabei eines schnell klar: ‚Solch eine Droge will ich nicht einnehmen!‘ Die Entscheidung, etwas zu konsumieren, was den Erwartungen nicht entspricht oder gänzlich davon abweicht, schreckt viele Menschen ab und so konnten potenzielle Notfälle im Vorfeld verhindert werden. Zudem haben wir mit unseren Beratungsgesprächen die Möglichkeit, Menschen genau dort zu erreichen, wo sie vorhaben, Drogen zu konsumieren. Durch diesen Zugang ist es möglich, einen verantwortungsvollen Umgang mit psychotropen Substanzen zu vermitteln, der sich vor allem dann nachhaltig bemerkbar machen kann, je effektiver Drug-Checking-Angebote ausgestaltet und verbreitet werden.“

## Erste Thüringer Substanzwarnungen

Veröffentlicht auf der Webseite des Safer Nightlife Projekts Drogerie



### Warnung vor Ecstasy Tabletten mit hohem Wirkstoffgehalt:

„Blue Punisher“ Ecstasy Tablette enthält 198 mg MDMA-HCl

Gewicht: 452 mg

Bruchrille: Ja

Farbe: hellblau

Getestet in: Deutschland, Raum Jena

Datum: 21.09.2021

Drug-Checking-Kooperation **Miraculix Lab & SubCheck - Drogerie**

Es wurden mittlerweile schon einige Nachpressungen der fast schon "legendären Punisher" Ecstasy-Pille im on-site Checking analysiert welche weniger als die kritischen ~ 120 mg Wirkstoffgehalt aufwiesen (ab denen eine Pillenwarnung erfolgt). Heute folgt jedoch eine Pillenwarnung vor einer "Punisher" Tablette welche wieder hohe Konzentrationen des Wirkstoffes MDMA aufweist. Auf dem Bild ist das schwache Profil des eingepressten Motivs zu sehen, bei einer gleichzeitigen sehr festen Pressung der Pille. Hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Nachpressungen.

„Über 1.5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer und 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen ist zu viel (Bsp. Frau 60 kg x 1.3 = max. 78 mg MDMA). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es können Halluzinationen auftreten. An Folgetagen, nach der Einnahme solch hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Die regelmässige Einnahme grosser Mengen MDMA ist neurotoxisch und vergrössert die Wahrscheinlichkeit irreparabler Hirnschäden. Besitzt du eine Substanz, welche auf dieser Seite erscheint, bedeutet dies keinesfalls, dass sie den erwarteten Inhaltsstoff enthält oder unbedenklich sein sollte. Eine Substanz kann das gleiche optische Erscheinungsbild haben (Form, Größe, Farbe etc.) und trotzdem andere Inhaltsstoffe oder eine andere Zusammensetzung aufweisen.“ (Zitat: saferparty.ch)

Weitere Informationen zu **Ecstasy** findest du in unserem **Substanz-Lexikon**.

Unsere Ergebnisse findest du auch auf folgenden Seiten:

**Miraculix Lab Instagram & Facebook // Drogerie-Projekt Instagram & Facebook**

## Contact Us

---

### SubCheck

Drug-Checking Projekt der S i T  
- Suchthilfe in Thüringen ge-  
meinnützige Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung

Phone

+49 361 6020866

Email

s.franke@sit-online.org

p.krausse@sit-online.org

Webseite

drogerie-projekt.de

Social Media

Instagram & Facebook

@drogerieprojekt

### miraculix

Phone

+49 3641 2716023

Email

info@miraculix-lab.de

Webseite

miraculix-lab.de

Social Media

Instagram & Facebook

@miraculixlab

## Drug-Checking ist endlich auch in Deutschland möglich

– dank einer Lösung aus Thüringen.

Wichtigstes Ziel ist es, Brücken zum Hilfesystem zu bauen, um Freizeitdrogenkonsumierende niedrigschwellig zu erreichen, sie professionell zu beraten und zu begleiten. So kommen die Adressatinnen und Adressaten des Angebotes in die Lage, ihr Konsumverhalten zu reflektieren und sich für einen bewussten Umgang mit legalen sowie illegalisierten Drogen zu sensibilisieren.



Infopoint des Safer Nightlife Projektes Drogerie - Der Rahmen für das Drug-Checking Modellprojekt

---

**Mit dem bundesweit ersten aus Landesmitteln geförderten Drug-Checking-Angebot hat Thüringen 2021 einen wichtigen Schritt absolviert.**

**Das Projekt soll 2022 fortgesetzt werden. Der politische Diskurs ist angestoßen – und alle Projektpartner sind für weitere Schritte bereit.**

---